



TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik
Allgemeine Aussprache

Titel: Maßnahmen zur Prävention des Nikotinabusus endlich umsetzen - Kinder und Jugendliche vor Suchtgefahren schützen

EntschlieÙung

Auf Antrag von Dr. Lars Bodammer, Anne Kandler, PD Dr. Andreas Scholz, Dr. Christian Piper und Dr. Dr. Hans-Dieter Rudolph (Drucksache Ic - 140) fasst der 121. Deutsche Ärztetag 2018 folgende EntschlieÙung:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die bereits seit langem geplanten Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor dem Tabakkonsum endlich umzusetzen.

Hierzu zählen:

- Verbot der Tabakaußenwerbung - dies muss endlich auch in Deutschland als letztes Land in der Europäischen Union (EU) umgesetzt werden.
- Nikotinabusus als Erkrankung in allen Bereichen anerkennen.
- Änderung des § 34 SGB V mit dem Ziel, dass Mittel zur Tabakentwöhnung in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufgenommen werden.

Begründung:

In verschiedenen Studien zeigen sich deutlich sozioökonomische Zusammenhänge zwischen Nikotinabusus und sozialer Herkunft. Deutschland ist im europäischen Vergleich Schlusslicht bezüglich der Maßnahmen zum Nichtrauchererschutz und der Prävention des Nikotinabusus. Veranschaulicht wird dies durch das erneute Hinauszögern eines Gesetzentwurfes der letzten Legislaturperiode, welcher u. a. das Tabakaußenwerbeverbot zum Ziel hatte. Um Kinder und Jugendliche zu schützen, muss darüber hinaus der Nikotinabusus in allen Bereichen, auch im SGB V, als Erkrankung anerkannt und es damit Therapeutinnen und Therapeuten ermöglicht werden, Medikamente zur Unterstützung der Raucherentwöhnung zu verschreiben.